

Ausgewählte Werke von *Augusto Guzzo* in deutscher Übersetzung

Band 8,1

Augusto Guzzo

Ethik, Moral und philosophische Theoriebildung

aus dem Italienischen übersetzt und
herausgegeben von Michael Walter Hebeisen

Biel/Bienne: Schweizerischer Wissenschafts- und Universitätsverlag, 2022

Titel der Originalausgaben:

Etica e teoretica, in: *Scritti di Filosofia*, Torino: Edizioni di „Filosofia“, 1968.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Guzzo, Augusto:

Ausgewählte Werke in deutscher Übersetzung / Augusto Guzzo. –
Biel/ Bienne: Schweizerischer Wissenschafts- und Universitätsverlag
NE: Hebeisen, Michael Walter [Hrsg.]: Guzzo, Augusto: [Sammlung]

Bd. 8,1: Ethik, Moral und philosophische Theoriebildung /
aus dem Italienischen übersetzt und
hrsg. von Michael Walter Hebeisen. – 2022
ISBN 978-3-7557-7360-3

© 2022, Schweizerischer Wissenschafts- und Universitätsverlag in Biel. –
Printed in Germany. –

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschliesslich seiner Teile ist
urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlags.

Gesetzt aus der Palatino 12/10p von Linotype

Druck auf säure-, holz- und chlorfreies FSC®-zertifiziertes Papier
Herstellung und Vertrieb: Books on Demand GmbH, D-Norderstedt

Inhaltsverzeichnis

<i>Michael Walter Hebeisen: <u>Vorwort</u> des Übersetzers und Herausgebers</i>	7 - 8
---	-------



A. <i>Augusto Guzzo: <u>Ethik, Moral und philosophische Theoriebildung</u></i> (<i>Etica e teoretica</i> , in: <i>Scritti di Filosofia</i> , Torino: Edizioni di „Filosofia“, 1968)	9 - 436
Übersicht	9 - 31
I. <i>[Ethik und Moral – Verpflichten und Austeilen]</i>	33 - 103
1.1 Eine Phänomenologie der Verpflichtung und des Austeilens	33 - 63
1. [Verpflichtung]	34
2. [Austeilen, Hingeben]	43
1.2 Eine Philosophie des Austeilens und der Verpflichtung	65 - 103
1. [Christliche Ethik, religiöse Ethik]	65
2. [Gabe, Hingeben, Austeilen]	74
3. [Ethisch-moralische Pflicht als Rechtspflicht, gesetzliche Verpflichtung?]	81
4. [Rechtsgesetz und Moralgesetz]	93
II. <i>[Philosophische und wissenschaftliche Theoriebildung]</i>	105 - 232
[2.1 Eine Prüfung der „Konventionalsprache“]
2.2 Denken und Bedeuten	105
2.3 Philosophisches Denken heute	153 - 174
0. Präludium	153
1. [Universalismus]	156
2. [Individualismus]	163
3. [Abstraktion, Konkretion]	169
4. [Konklusion]	173
2.4 Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Ontologie	175 - 232
1. Erkenntnislehre und Wissenschaftsphilosophie	175
2. Epistemologie und Ontologie	205
[2.5 Luganeser Gespräche]

III.	<i>Wissenschaft, Natur und Lebenswelt</i>	233 - 341
[3.1	Ist eine Naturphilosophie noch immer denkmöglich?]
3.2	Der Mensch und die Natur	233
3.3	Eine axiologische Betrachtung der Lebenswelt	275
3.4	Die philosophische Konzeption von Welt, von Lebenswelt	297
{3.5	Die Lebenswelt und das Geistesleben	321}
IV.	<i>[Geistesleben]</i>	341 - 436
[4.1	Von der Funktion der Poesie im Leben]
4.2	Denk-Handeln	341
	1. [Sprachanalytische Untersuchung]	342
	2. [Billigende oder kritische Würdigung und Wertung: nicht Denken oder Handeln, nicht Denken und Handeln, sondern Denk-Handeln]	355
4.3	Geisteskultur und Intelligenz	361
4.4	Erziehung und Bildung, heteronom und autonom	379
	1. [Heteronome und autonome Formen der Edukation und Bildung]	379
	2. [Ein geistesgeschichtlicher Abriss der Edukation, von Erziehung und Bildung]	393
	3. [Das humanistische Ideal der Edukation und Bildung: aktiv-kreatives Werk-Schaffen oder rezeptiv-interpretierendes Werk-Verstehen]	427
[4.5	Vom Neunzehnten Jahrhundert ins Jahr Zweitausend]
◆		
B.	<i>Augusto Guzzo: Essays cum grano salis</i> (Grani di sale, in: Scritti di Filosofia, Torino: Edizioni di „Filosofia“, 1976)	437 - 877
	Vorwort	437
I.	Die Lebenswelt und das Geistesleben	441 - 459
	1. [Fragestellung]	441
	2. [Lebenswelt]	441
	3. [Geistesleben]	443
	4. [Zur Koordination von Faktischem und Denkmöglichem]	453
{I.a	Die philosophische Konzeption von Welt, von Lebenswelt}	
II.	Vernommen werden, Glauben finden, verstanden werden	461 - 483
III.	Die Menschen und die Dinge dieser Welt – Unterwerfen und Anpreisen	485 - 496

[IV. Die lateinische Sprache – Neue Luganeser Gespräche]	
[1. Humanismus und Menschlichkeit]	
[2. Die beiden Geisteskulturen und die klassischen Sprachen]	
V. Die zeitgenössische philosophische Forschung – Das Ver-		
hältnis von <i>Paul Ricoeur</i> und <i>Felice Battaglia</i> zur UNESCO		497 - 546
VI. Unser Denkweg, unser intellektueller Entwicklungsgang		547 - 635
0. Vorbemerkung		547
1. Unser Denkweg auf dem Gebiet der philosophischen Ästhetik		549
2. Unser Denkweg auf den Gebieten von Ethik und Moralphilosophie		596
[3. Exkurs]	
VII. Die Wahrheit und Wahrheiten		637 - 756
1. Wahrheit und philosophische Forschung		637
2. Die kollektiven Wahrheiten oder allgemeinen Einsichten		670
3. Die religiös begründeten Wahrheiten		694
4. Die metaphysischen Wahrheiten		721
5. Skeptizismus, Relativismus, Historismus		745
VIII. „Der Mensch“ – Wiedererwägung, Inschutznahme und		
Interpretation		757 - 833
1. Die Voraussetzungen, die Grundlagen unseres philosophischen		
Systems		757
2. Die analytische Untersuchung der menschlichen Erfahrung		794
[IX. Veraltete Ordnungsstrukturen]	
[X. Diskussionen unter Freunden]	
XI. Die menschliche Intelligenz, die menschliche Vernunft		835 - 848
XII. Das Wort, die Sprache		849 - 877
[XIII. Die deutsche und die alt-griechische Kultur im „Faust“		
von <i>Johann Wolfgang Goethe</i>]	



Personenverzeichnis	879 - 884
---------------------	-----------



Musica
Laetitia comes
Medicina dolores ¹

"Musik
ist höhere Offenbarung
als alle Weisheit
und Philosophie" ²

"Das absolut Szientifische
und das absolut Poetische
sind ein und dasselbe" ³

¹ Traditionelle Inschrift in Musikinstrument.

² *Ludwig van Beethoven* zugeschrieben von *Bettina von Arnim*, in: Goethes Briefwechsel mit einem Kinde, Berlin 1835, Bd. 2, S. 192f.; auch bei *Alexander Wheelock Thayer*: *Ludwig van Beethovens Leben*, Wiesbaden/ Leipzig, 1923 (Neudruck 1971), S. 219.

³ So ein Aphorismus von *Georg Philipp Friedrich von Hardenberg (Novalis)*; vgl. auch *dens.*: *Blüthenstaub – Aphorismen*, Nikosia: Verone, 2017, Bd. 2, S. 31, Nr. 85: "Innigste Gemeinschaft aller Kenntnisse, szientifische Republik, ist der hohe Zweck der Gelehrten".

Vorwort des Übersetzers und Herausgebers

(von *Michael Walter Hebeisen*)

Im Sinn einer Ergänzung zu den Hauptwerken von AUGUSTO GUZZO publizieren wir in der Edition der "Ausgewählten Werke in deutscher Übersetzung" zwei Bände mit gesammelten Abhandlungen aus den späteren Jahren, betitelt mit "Ethik, Moral und philosophische Theoriebildung", beziehungsweise "Essays cum grano salis", fast hätten wir getitelt, "Essayistische Abhandlungen mit Salz und Pfeffer". Die Essayistik erweist sich als Kennzeichen des gesamten Werks des Autors überhaupt, gerade auch der monographischen Schriften, da auch bei diesen die wissenschaftliche Methodik eine den Denkgegenständen nachgeordnete Bedeutung hat.

Da sind einmal ein Entwurf zu einer Wissenschaftsphilosophie, eine philosophische Reflexion der Wissenschaftstheorie und der Theoriebildung auf dem Gebiet der Wissenschaften, eine ganzheitliche, gesamtheitliche Auffassung von der Wirklichkeit als einer Lebenswirklichkeit, der Erfahrungswelt als einer integralen Erfahrung, des holistisch umfassenden Lebensganzen wegleitend, sowie eine Situierung, Kontextualisierung des Mensch-Seins innerhalb der gesamten Natur, alles Natürlichen in der Absicht der Wiederherstellung der engen Verbindung des Menschlichen mit dem Natürlichen, der Erweiterung des Horizonts der Humanwissenschaften bezeichnend, angeleitet durch ein philosophisches Denken mit einem integralen Selbstverständnis.

Sodann geht es dem Autor um eine rückblickende Einführung in das Grundlagenwerk über "Den Menschen", über die "Grundkonzeption, die problematische Struktur und die charakteristischen Ausprägungen" einer "Humanistischen Philosophie", wie es in sechs Teilbänden in loser Folge zwischen 1947 und 1964 erschienen ist. Ziel sind eine synoptische Übersicht über das ausgedehnte Werk, aber auch eine punktuelle Auseinandersetzung mit kritischen Einwänden, sowie Hinweise auf die Herausforderungen für eine weitere Rezeption des philosophischen Systems.

Über die theoretisch-philosophische und wissenschaftsphilosophische Thematik und Problematik hinaus, worin die Lehrgegenstände des Autors an der Universität von Turin bestanden haben, nehmen sich die Beiträge der späteren Jahre fast von selbst als eine Art von Dokumentation des *linguistic turn in philosophy*, der sprachphilosophischen Inklination der philosophischen Theoriebildung der Nachkriegszeit aus, dies im vorliegenden Fall aus der Perspektive der lateinischen Sprachen, von der Warte eines Lateinschul-Lehrers. Dazu tritt eine Befassung mit pädagogischen

und didaktischen Fragen der Hochschulbildung im Spannungsfeld von heteronomer Erziehung und autonomer Bildung, der das Erziehungswesen und Bildungswesen in Italien seit jeher in besonderem Mass ausgesetzt gewesen sind.

Damit sich der Umfang der beiden Bände in Grenzen hält, hat der Übersetzer und Herausgeber eine Auswahl treffen müssen; so sind etwa Transkriptionen von Diskussionen, einschlägig biographische Beiträge, sowie für ultramontane Leser weniger anschlussfähige Diskussionen ausgelassen worden, gleichwie leider auch das Schlusstück zur Gegenüberstellung "Der deutschen und alt-griechischen Kultur im 'Faust' von Goethe", einer immerhin gerade auch für deutsche Leser rezeptionsgeschichtlich aufschlussreichen Lektüre von JOHANN WOLFGANG GOETHE'S "Faust" vor dem Hintergrund einer humanistischen Bildungstradition.

Zur Charakterisierung des philosophischen Systems von AUGUSTO GUZZO im Verhältnis zu Transzendentalphilosophie und Idealismus schreibt VITTORIO MATHIEU folgendes: "Wenn man den Mittelpunkt der theoretischen Philosophie von Guzzo sucht, dann kann man diese Konzeption mit Fug und Recht als 'transzendente' bezeichnen; [...] und Guzzo selber hat niemals gezögert, seine eigenen Lehren als 'idealistisch' zu definieren. [...] Nur dass sich – und das mag die Bedenken mancher erklären, seine Theorie als einen Idealismus anzuerkennen – die konzeptuelle Vorstellung der Transzendentalphilosophie bei Guzzo nicht zurückführen lässt weder auf den Kantischen Kritizismus, noch auf die Theoriebildung, die heutzutage für gewöhnlich als Idealismus bezeichnet wird. [...] Die transzendente Konzeption denn, während sie das philosophische Denken von Guzzo auf die Hauptströmung des Idealismus festlegt, erweist sich denn als das, was es dem Autor auch ermöglicht, einen Standpunkt einzunehmen, der sich nicht auf die bekannten, ihm vorausgehenden Positionen reduzieren lässt".⁴

Frühjahr 2022

Michael Walter Hebeisen



⁴ Vittorio Mathieu: La teoretica di Augusto Guzzo, in: Augusto Guzzo (Filosofi d'oggi), Torino: Edizioni di "Filosofia", 1964, S. 125.